

Inhalt

1. Aspekte des theoretischen und literarischen Diskurses der Frühen Moderne (1890–1930)	11
1.1 » <i>Per scientiam ad justitiam</i> «? – »Wissenschaft«: Definitionen und Grenzen	16
1.2 »Kunst zeigt, wo sie Wert hat, Dinge, die noch wenige gesehen haben« »Literatur«: Definitionen und Grenzen	42
1.3 Theoriewissen und Textwissen: Wissenschaft und Literatur in der Frühen Moderne	50
2. Zwischen Pathologie und Normalität: Die Wissenschaft von der Sexualität	59
2.1 Lust, Grausamkeit und Lust an der Grausamkeit: Definitionen und Erklärungsmodelle	62
2.1.1 Der »Sumpf gemeiner Wollust« und die »Nachtseite[n] menschlichen Lebens« Richard von Krafft-Ebing: » <i>Psychopathia sexualis</i> «	62
2.1.2 »Sehr oft liebt es das Weib, sich unter die Füße des Mannes zu werfen« Césaire Lombroso und Guglielmo Ferrero: »Das Weib als Verbrecherin und Prostituirte«	80

2.1.3 »Belachenswerth, nährisch, widerlich bis zum Ekelhaften« – das »nur allzu umfangreiche[] Gebiet[] geschlechtlicher Verirrungen« Albert Eulenburg: »Sexuale Neuropathie«	83
2.1.4 »Das »sadistische Weib« ist [...] eine Schöpfung des masochistischen Mannes.« Albert Eulenburg: »Sadismus und Masochismus«	89
2.1.5 »Variationsbedürfnis« und »Reizhunger« Iwan Bloch: »Beiträge zur Aetiologie der Psychopathia sexualis«	99
2.1.6 »Jeder sucht das geliebte Wesen zu besiegen« Dr. Veriphantor: »Der Sadismus«	107
2.1.7 »Leidenschaft für die Rute« Eugen Dühren: »Englische Sittengeschichte«	111
2.1.8 »The normal manifestations of a woman's sexual pleasure are exceedingly like those of pain« Havelock Ellis: »Studies in the Psychology of Sex«	112
2.1.9 »Die Sexualität der meisten Männer zeigt eine Beimengung von <i>Aggression</i> « Sigmund Freud: »Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie«	121
2.1.10 »Masochismus und Sadismus sind so die beiden entgegengesetzten Pole desselben primitiven Instinkts« Magnus Hirschfeld: »Geschlechtsverirrungen«	126
2.1.11 Zusammenfassung und Ausblick	130
2.2 Sprache, Metaphern, Wertesystem	139
2.2.1 Die sexuelle Organisation	139
2.2.2 Natur vs. Kultur	141
2.2.3 Ohnmacht des Subjekts vs. Macht des Triebs	144
2.2.4 Rausch und Ernüchterung	148
2.2.5 Die Sexualwissenschaften zwischen Populär- und Naturwissenschaft	155
2.2.6 Tropische Redeformen aus dem Bereich der Natur	157
2.2.7 Tropische Redeformen aus dem Bereich der Technik	159

2.2.8 Sexuelle Begierde als Reizhung	163
2.2.9 Legitimation und Kommunikationssituation sexualwissenschaftlicher Werke	166

3 ›Einschlägige Texte‹: Sexuelle Norm und Abweichung in der Literatur der Frühen Moderne 175

3.1 Ernst von Wildenbruch: ›Brunhilde‹ 177

3.1.1 ›Ein Wesen, das den Namen unserer Art führt und doch nicht zu unserer Art gehört‹: Die riesenhafte Frau als Missgriff der Natur	177
--	-----

3.1.2 Zwischen Lust und Entsetzen: Der sexuelle Drang als zerstörerisches Element	180
--	-----

3.1.3 Verzehren und Vernichten: Sadismus als Inkorporationslust	184
--	-----

3.1.4 Das ›Greuel dieser Unnatur‹: Der empfangende Mann und die entgrenzte Frau	187
--	-----

3.1.5 Ästhetisierungsstrategien: Der Narrator als Wertungsinstanz	189
--	-----

3.2 Alfred Döblin: ›Der schwarze Vorhang. Roman von den Worten und Zufällen‹ 191

3.2.1 Ansteckung durch Anschauung: Von der ›seltsamlichen starren Lust‹ des beobachtenden Sadisten	191
--	-----

3.2.2 Die ›Lust [...] sich zu schließen, zu umschließen‹: Der sexuelle Drang als identitätsauflösendes Element	195
---	-----

3.2.3 ›Unersättliche Verlassenheit‹: Sadismus als Verschmelzungsversuch	200
--	-----

3.2.4 Erdrückende Mütter und sich verweigernde Fremde: Frauen als ›geborene[] Feinde[]‹	206
--	-----

3.2.5 Ästhetisierungsstrategien: Aussparung und Bagatellisierung	214
---	-----

3.3 Robert Musil: »Die Verwirrungen des Zöglings Törleß«	218
3.3.1 »Unbestimmtes« und »eine innere Hilfslosigkeit«: Die Ich-Schwäche des Protagonisten	220
3.3.2 »Dunkelheit, Geheimnis, Blut und ungeahnte[] Überraschungen«: Der sexuelle Drang als Möglichkeit der Auflösung.....	225
3.3.3 Das Tor zu einer anderen Welt: Sadismus als Experiment	229
3.3.4 Ein »Geschöpf [...] in wolkenloser Entfernung« und ein »Knäuel aller geschlechtlichen Begehrlichkeiten«: Mutter und Hure	234
3.3.5 Ästhetisierungsstrategien: Verwirrung und Dunkelheit	237
3.4 Hanns Heinz Ewers: »Der Zauberlehrling oder Die Teufelsjäger«	240
3.4.1 An Leib und Seele verkrüppelt: Hereditäre und topographische Belastungen.....	242
3.4.2 »Und außer mir war das Nichts und das Uebernichts«: Die Sehnsucht nach dem Ich-Verlust.....	244
3.4.3 Ein »Maelstrom strahlender Lüste«: Der sexuelle Drang als verbindendes Element	247
3.4.4 Geißelung und Kreuzigung: Sadismus als »Wesenseinheit von Wollust, Religion und Grausamkeit«	250
3.4.5 »Wie das Weib wach wurde in ihr«: Die Frau als Lustobjekt und Mutter	254
3.4.6 Ästhetisierungsstrategien: Analogien und Erotik	258
3.5 Hanns Heinz Ewers: »Alraune«	265
3.5.1 Eines Mörders und einer Metzge Kind: Alraune als Produkt der Wissenschaft.....	266
3.5.2 » <i>Gut ist das Gesetz, gut ist alle Regel und alle strenge Norm</i> «: Sehnsucht nach der Grenze, Lust an der Überschreitung	270
3.5.3 Geschlechterkampf: Der sexuelle Drang als Fessel	272

3.5.4 »Schlag zu [...] schlag zu! – Oh, so hab ich dich gern!«: Sadismus als Spiel	275
3.5.5 »Sanfte Freundin« und »sündige Schwester«: Extrempunkte und die wandelbare Frau	279
3.5.6 Geschlechterverwirrung	285
3.5.7 Ästhetisierungsstrategien: Der Traum als Wunscherfüllung	287
3.6 Heimito von Doderer: »Die Bresche. Ein Vorgang in vierundzwanzig Stunden«	292
3.6.1 »Auflösung oder Überwindung«: Der sexuelle Drang als Chance und Gefahr	292
3.6.2 »Was dann kam war wie Sterben«: Sadismus als Hilfe zur Selbsterkenntnis	294
3.6.3 »Und man nennt dies auch ›ein Mann‹ sein ...«: Identitätsgewinn	301
3.6.4 »Welches Rätsel, diese herrlichen Wesen!«: Die Frau als Leidende und sich Hingebende	307
3.6.5 Ästhetisierungsstrategien: Schicksal und Kontext	310
3.7 Hermann Ungar: »Die Verstümmelten«	316
3.7.1 Angeborene Sexualangst und erworbene Phantasien	316
3.7.2 »Feindliche[] Einsamkeit«: Anankastische Rituale zur Sicherstellung von Grenzen	324
3.7.3 Die »Bresche«: Der sexuelle Drang als Vorbote des Kontrollverlusts	326
3.7.4 Die »Qualen aus vielen Nächten«: Sadismus als Manipulationsinstrument	331
3.7.5 »Die Schnittlappen einer zerrissenen Wunde«: Die verletzende Frau	338
3.7.6 Ästhetisierungsstrategien: Präzision und Zurückhaltung	343
3.8 Zusammenfassung	347

3.9 Sprache, Metaphern, Wertesystem.....	352
3.9.1 Die Familiengeschichte der Protagonisten	352
3.9.2 Personenkonzeption	354
3.9.3 Der sexuelle Drang und seine Metaphorisierung	363
3.9.4 Die Funktionalisierung des Sadismus	371
3.9.5 Frauenfiguren und Geschlechterkampf	378
3.9.6 Ästhetisierungsstrategien	385
4. Fazit	395
Literaturverzeichnis.....	407